

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen



PATRICIA URQUIOLA

Die Mailänder
Designerin über
smarten Komfort

NEUHEITEN

MILANO CALLING: DIE SCHÖNSTEN MÖBEL,
LEUCHTEN UND INSZENIERUNGEN

KÜCHEN-SPEZIAL Kulinarische Welten: Die besten Inseln und Geräte

Kunst mit STRAHLKRAFT

Licht ist ein ganz besonderes Material. Regine
Schumann zaubert mit ihm atmosphärische Räume
und Skulpturen, bringt die Kunst zum Leuchten –
und die Menschen auch

TEXT GABI CZÖPPAN



Bei ihr ist Kunst kein Spektakel. Aber ziemlich spektakulär. Regine Schumann schafft Lichtobjekte aus Acrylglas, die leuchten – aber erst, wenn ihnen Energie zugeführt wird. Dabei geht es ihr um die positive und meditative Wirkung auf den Menschen. Ihre leuchtenden Objekte, Räume und Bilder entfalten eine geradezu magische Anziehungskraft. „Ich kann darin Farbe spüren“, sagt die Künstlerin.

MIT FARBE begann sie ihre Karriere. Denn eigentlich ist Schumann eine ausgebildete Malerin. An der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste studierte sie zunächst in einer Klasse für Malerei, die ihr zufolge „sehr figurativ und schwer war“. Sie aber liebte die Leichtigkeit von Matisse und bewunderte an ihm, wie einfach er mit nur drei Farbflächen traumhafte Kompositionen erschaffen konnte. Dann entdeckte sie Rupprecht Geiger. Wie er Farbe einsetzte, „die eine intensive und hohe Strahlkraft entwickelt und sich zugleich in einer ruhigen Formensprache bewegt“, kam ihren eigenen Vorstellungen davon recht nahe, wie Kunst sein und wirken sollte.

ÜBER SEINE KUNST lernte sie andere große Lichtkünstler wie James Turrell und Keith Sonnier kennen. Und gemeinsam mit ihrem Vater erkundete sie die Architektur der 1960er-Jahre. Von ihm habe sie gelernt, was es bedeutet, „in Räume hineinzugehen“. Dabei weiß sie: Damit wir das gesamte Farbspektrum sehen können, brauchen wir Licht. Das naturwissenschaftliche Phänomen inszeniert sie in raffinierten Installationen. Je nachdem, wie das Kunstlicht auf ihre minimalistischen

LICHTGESTALT

Mit ihren Objekten aus farbigem, fluoreszierendem Acrylglas hat sich die Kölner Künstlerin Regine Schumann (63) einen Namen gemacht. Ihre Werke, obwohl oft zentnerschwer, wirken leicht und meditativ

FOTOS REGINE SCHUMANN, COPYRIGHT REGINE SCHUMANN STUDIO, COLOGNE & RAFAEL PÉREZ HERNÁNDEZ GALLERY, MADRID, PHOTO ANDRÉS VALENTÍN CANAJO, 2024; REGINE SCHUMANN, „MOONS“, 2024, COPYRIGHT REGINE SCHUMANN STUDIO, COLOGNE; BUCK INS STUDIO – REGINE SCHUMANN AM ZEICHENTISCH, VIDEO STILL; DRAWINGS, COPYRIGHT REGINE SCHUMANN STUDIO, COLOGNE & SINAN SEXTÜT



STIMMUNGSWECHSEL

Für die Serie „Moons“ entstehen seit 2020 leuchtende Halbmonde, die den Raum je nach Lichtzufuhr ständig verändern, erhellen oder verdunkeln. Erste farbige Entwürfe zeichnet die Künstlerin mit der Hand

Skulpturen und Bilder fällt, desto mehr Farbnuancen eröffnen sich im Raum. Mal subtil, mal intensiv.

„MIT KÜNSTLICHEM LICHT kann ich Raumstimmungen schaffen, wie es auch der Hersteller Occhio mit seinen Designleuchten hervorragend schafft“, sagt sie. „Wenn ich meine Objekte abends mit dem Schwarzlicht bestrahle, verwandle ich nicht nur die Arbeit selber in ihrer farbigen Ausstrahlung, sondern erschaffe Rauminszenierungen mit einem besonderen Licht.“ Regine Schumann konzentriert sich in ihren Arbeiten auf die Wirkung von Licht, das von fluoreszierenden Materialien ausstrahlt. Sie nutzt Stoffe, Plastilight-Schnüre, Sprühfarbe und vor allem Acrylglasplatten, die sie in Anlehnung an die Farbenlehre Goethes zu komplexen Farbkörpern zusammensetzt. Diese erfahren eine

essenzielle Verwandlung in unterschiedlichen Lichtsituationen: bei natürlichem Tageslicht, Kunst- oder Schwarzlicht. Nur noch selten vermisst die Künstlerin mittlerweile den malerischen Prozess und schätzt dagegen, wie sie mit einem anderen Material auf ganz andere Ideen und Lösungen kommt. In Italien lernte sie einst die Technik des A-fresco-Malens – in feuchtem Gips lässt sich nichts mehr korrigieren, Voraussetzung dafür ist eine exakte Bildplanung.

KONZEPTIONELL GEPLANT sind auch Schumanns Arbeiten aus Acrylglas, während sie ihre Spontaneität wie in der Freskomalerei in ihren fluoreszierenden Sprüharbeiten auf handgeschöpftem Papier auslebt. Licht bleibt ihr Motiv, ob als physikalisches Phänomen oder mit Farbe auf Leinwand. **H.**

STECKBRIEF

REGINE SCHUMANN wurde 1961 in Goslar geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte sie an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig Malerei. 1989 wurde sie Meisterschülerin von Roland Dörfler. Von 1986 bis 1994 war sie Mitglied der Künstlergruppe Freiraum, zu der Frank Fuhrmann, Dieter Hinz und sie selbst gehörten. Neben zahlreichen Stipendien, u. a. das DAAD-Stipendium für Italien 1990 und das Stipendium des Landes NRW für Japan im Jahr 2000, sowie Aufträgen für Kunst im öffentlichen Raum erhielt Schumann 2006 den Leo-Breuer-Preis. Sie hat zwei erwachsene Söhne und lebt in Köln. www.regineschumann.de

AUSSTELLUNGEN

**BERGISCH GLADBACH
BIS 9. 6. 2025**
Kunstmuseum Villa Zanders
„Paper / Elements. Kunst aus Papier und die vier Elemente“. www.villa-zanders.de

**AHLEN
BIS 15. 6. 2025**
Kunstmuseum Ahlen „Konkrete Frauen. Neue Räume“. Die Schau zeigt 20 herausragende internationale Künstlerinnen mit Bezug zur Konkreten Kunst – darunter auch Regine Schumann. www.kunstmuseum-ahlen.de

**CELLE
7. 10. 2025
BIS FRÜHJAHR 2026**
Kunstmuseum Celle. „Kometen. 25 Jahre Kunstmuseum Celle“. Regine Schumann zeigt ihre raumgreifende skulpturale Installation „Innerlight“ und ihre großformatige Wandarbeit „Moons“. www.kunst.celle.de